**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Verschiedenes

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

stärker entwickelt hat als Weesen, dessen Bahnhof viel älter ist; richtig ist auch, daß Weesen nie der günstigste Ausgangspunkt für eine Bahn ins Glarnerland sein konnte; dies aber nicht, weil es ein st. gallischer Ort ist, sondern weil seine örtliche Lage nicht dazu paßt.

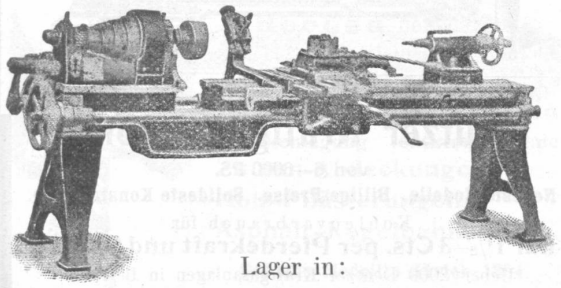
Wenn wir den neuen Abzweigungspunkt richtig plazieren wollen, so dürfen nur Terrain- und verkehrstechnische Fragen in Berücksichtigung gezogen werden, aber ja nicht etwa lokale Interessen; es soll nicht aussehen, als ob man die Rolle Weesens einfach den Nieder-Urnern übertragen wolle: Der Projektvorschlag des genannten Korrespondenten ist nach seiner Planskizze wohl eine Lösung und vielleicht auch schon etwelche Verbesserung zu nennen, aber er zeigt den großen Mangel, daß er die Hauptlinie nach Chur in Niederurnen als Zweigstück der Glarnerlinie behandeln will. Die Skizze macht doch dem unbefangenen Beschauer offenbar diesen Eindruck, denn er zieht die Glarnerlinie ganz gerade und verlängert die Hauptlinie Zürich-Sargans ganz bedeutend gegenüber dem Notwendigen.

Wir wollen nicht hoffen, daß auch die maßgebenden Organe unserer Bundesbahnen etwa dieser Idee beipflichten und den Umweg bei Weesen abschneiden, um bei Niederurnen einen neuen, möglichst rechtwinkligen zu schaffen. Wir wollen in einer zweiten Skizze eine Lösung zeigen, welche nach allen drei Seiten hin die kürzeste und schönste Linienführung ermöglicht und bemerken dabei ausdrücklich, daß wir Trassé-Darstellungen dieser Art nur ausnahmsweise da für möglich erachten, wo die Niveauverhältnisse fast überall die gleichen sind wie hier in dieser nur sehr schwach geneigten Ebene, die zugleich auch fast durchweg von gleicher Bodenbeschaffenheit ist.

Unser Proojekt hat allerdings gegenüber dem des Korrespondenten den einen Nachteil, daß die Linie bis kurz vor Näfels verlegt werden müßte, sofern man eine gerade Strecke haben wollte. Handelt es sich aber um Aenderungen solchen Stils, so soll man sie dann entweder recht ausführen oder lieber bleiben lassen. Oberurnen könnte bei unserm Projekte seine eigene Station oder wenigstens eine Haltestelle erhalten. In den Fabrikreservoirs zwischen Ziegelbrücke-Niederurnen erblicken wir bei der Wichtigkeit der Sache kein ernstliches Hindernis. Den neuen Bahnhof Weesen würden wir mehr östlich verlegen, d. h. näher an See und Stadt, aber nicht direkt an die Linth, um Platz zur Entwicklung zu gewinnen und die Linie schöner zu halten.

---


Mäcker & Schaufelberger
ZÜRICH I
1557 05



Lager in:
Werkzeug-Maschinen.


## Verschiedenes.

**Westschweizerisches Technikum in Biel.** Am Schlusse des Sommersemesters haben nachbezeichnete Jünglinge Diplome als Elektrotechniker erhalten:

Alb. Möckli, Basadingen (Thurgau); Gaston Matile, Besançon (Frankreich); Paul Müller, von Oberdorf in Biel; Charles Mieville, Montreux; William Flotiront, Bevilard; Girsch Margolin, Bobruisk (Rußland); Plinto Galeazzi, Mendrisio (Tessin); Kurt Beck, Biel; Emile Liard, Paris; Joseph Littmann, Moskau; Hans Haldi, Biel; Vicente Martinz-Diaz, Ferrol (Spanien); Michelangelo Pedrazzini, Campo (Tessin).

**Unglücksfälle im Bauwesen.** Basel, 23. Aug. An der Hegenheimerstraße Nr. 30, wo ein zweiter Stock aufgesetzt werden sollte, stürzte am Dienstag abends 8 Uhr das eingedeckte Gebälk in sich zusammen. Sieben Arbeiter, deutsche und italienische Maurer und Handlanger, wurden verletzt. Drei davon wurden in hoffnungslosem Zustande ins Spital verbracht.

— Bern, 23. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich Mittwoch abends in der Stadt Bern. Kurz nach halb 7 Uhr stürzte das Mittelstück des im Bau begriffenen Kulissen- und Dekorationsmagazins des Stadttheaters ein. Der etwa 40 Meter lange, an die Nordseite der französischen Kirche angelehnte Bau besteht aus drei Hauptabteilungen. Der östliche und der westliche Flügel besitzen Mauern aus Ziegelsteinen, das Mittelstück, ein vorläufig noch leerer Raum, war durch ein Dach aus armiertem Beton, System Loffier, überspannt. Dieses Dach stürzte aus Ursachen, die noch festzustellen sind, ein, als noch eine Anzahl Arbeiter tätig waren. Es haben bei diesem Zusammensturz den Tod erlitten: Maler-


Spiegelglas
für Möbelschreiner.
Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
o o o plan und facettiert. o o o
Ia Qualität, garantierter Belag.
Aeusserste Preise.
A. & M. WEIL
vormals H. Weil-Heilbronner
Zürich
Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.
Verlangen Sie bitte Preisliste!
1132 04
NB. Unser reich illustrierter Katalog für
Rahmen-Leisten
(Ausgabe Mitte Februar 1905)
steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

meister Hagen, Friedrich Weber, Arbeiter der Firma Anselmier & Cie., welche die Betonkonstruktion der Baute ausführte, Polier Rossy und ein junger Arbeiter, der seit drei Tagen beschäftigt war. Eine weitere Leiche soll sich noch unter den Trümmern befinden. Vier Verletzte befinden sich im Inselspital und soll deren Befinden befriedigend sein. Nach der endgültigen Expertise soll die Unglücksstätte geräumt werden. Als Ursache des Einsturzes wird von einer fachmännischen Seite vermutet, daß die beim Einsturz vollständig herausgedrückte Fassade mit ihren zwei mächtigen zum Dache reichenden Türöffnungen zu schwach war, das Dach zu tragen. Es ist auch denkbar, daß die große Wassermenge, die sich nach dem Gewitter vom Dienstag auf dem noch nicht fertigen Dache angesammelt hatte, als Ursache mitwirkte. Prof. Schüle vom eidgen. Polytechnikum wurde als Experte telegraphisch nach Bern berufen.

Der Bau wird in Gemeinderegie ausgeführt und ist einigen Unterakkordanten übergeben worden. Die Unglücksstätte wird von einer ungeheuren Volksmenge umlagert.

**Bauwesen in Wädenswil.** Durch amtliche Enquete ist konstatiert, daß die leerstehenden Wohnungen in dieser Gemeinde vollständig zur Neige gehen. Die Zählung hat total 6 leere Wohnungen und 2 Einzelzimmer ergeben, wovon nur 2 Wohnungen und 2 Zimmer auf den Dorfkreis entfallen. Haushaltungen bestehen gegenwärtig im Dorf allein 1350, die Einwohnerzahl der Gemeinde dürfte jetzt gegen 8000 betragen.

Bei der Vergrößerung der verschiedenen Fabrikationsgeschäfte steht der Bautätigkeit in nächster Zeit ein weites Feld offen.

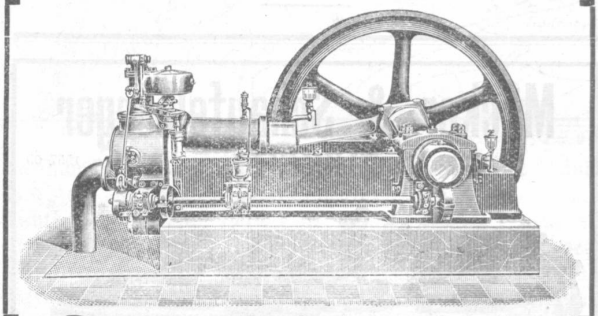
**Da der Gotthardbahn** im Tessin für die Sicherung großer elektrischer Traktionskräfte aus dem Ritomsee Schwierigkeiten gemacht werden, sucht sie nun im Verein mit der Eidgenossenschaft auf der Nordseite solche zu gewinnen. Es werden eifrige Studien gemacht und Unterhandlungen gepflegt, um ausreichende Wasserkräfte der Reuß zu entnehmen und ebenfalls den Kerstelenbach aus dem Maderanertal nutzbar zu machen, der zurzeit konstant ist und mehrere gewaltige Gefälle — z. B. beim Lungenstutz — hat. Hiermit glaubt man den einstigen elektrischen Betrieb der Gotthardbahn sichern zu können.

**Elektrische Drahtseilbahn Oberdorf-Weißenstein-Kulm.** Das Initiativkomitee erläßt einen Prospekt, in dem die Erstellungskosten der Bahn, samt definitiven Vorarbeiten, Expropriation, Maschinen, Leitungen und Bahnhöfen mit drei Wohnungen für Bahnangestellte auf 750,000 Fr. angegeben werden. Der Fahrpreis ist wie folgt vorausgesehen: Bergfahrt Fr. 2, Talfahrt Fr. 1. 50, Retourfahrt Fr. 2. 80. Ferner sind ermäßigte Gesellschafts- und Abonnementspreise vorgesehen. Nach der aufgestellten Rentabilitätsberechnung würden die Einnahmen Franken 71,000. —, die Ausgaben Fr. 44,000. — per Jahr betragen. Es würden somit zur Verfügung der Aktionäre Fr. 27,000. — verbleiben. Das Aktienkapital von Fr. 450,000. —, bestehend in 900 Aktien zu Fr. 500. — wird al pari zur Subskription aufgelegt. Zeichnungen werden von jetzt ab bis 31. August 1905 von den Initianten entgegengenommen. Das Initiativkomitee besteht aus den HH. Ad. Tschan, Notar, Solothurn; J. Durrer, Kägiswil; F. Durrer, Ingenieur, Linthal; C. Müller, Ingenieur, Solothurn und G. Helliger, Solothurn.

**Eine neue Entdeckung im Magnetismus.** Die bisher angenommene Theorie, daß der Magnetismus von der Eigentümlichkeit der Atome abhängt, scheint durch in neuester Zeit gemachte Experimente mit Legierungen von Metallen, die wenig oder gar kein Eisen enthielten, erschüttert zu sein. Bei diesen Versuchen zeigte es sich nämlich, daß die Lagerung der Moleküle auf die Entstehung des Magnetismus einen besonderen Einfluß ausübt. So stellten sich unter der Einwirkung des elektrischen Stromes bei Legierungen von Mangan, Kupfer, Silicium und Aluminium, denen man eine Spur von Kohle oder Eisen beigab, magnetische Eigenschaften wie beim Eisen ein, ja es konnte sogar dauernde Magnetisierung erzielt werden. Man glaubt daher, daß sich in diesen Legierungen eine den magnetischen Metallen ähnliche molekulare Gruppierung findet, und daß das Hervorrufen von Magnetismus durch ein Stören und Ordnen der ursprünglichen Lagerung der Moleküle geschieht. Würde es gelingen, eine Erkenntnis dieser Erscheinungsform zu erhalten, so würde es möglich sein, durch derartige Legierungen Magnete zu konstruieren, die kleiner und leichter und dabei ebenso leistungsfähig, ja vielleicht noch wirkungsvoller wären. Das würde für die elektrische Starkstromtechnik namentlich dort, wo es sich um eine Bewegung der Magnete handelt, von größter Bedeutung sein, da in diesem Falle eine größere Oekonomie des Raumes wie der Energie Platz greifen würde; auch unsere Kenntnisse in der Beurteilung des Erdmagnetismus würden durch das Ergebnis weiterer Versuche eine wesentliche Bereicherung erfahren.

**E. Beck**
**Pieterlen** bei Biel - Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
**Ia. Holzcement** **Dachpappen**
**Isolirplatten** **Isolirteppiche**
**Korkplatten**
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
**Deckpapiere**
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 789 05

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**
**Filiale Zürich.**



**Deutzer Kraftgasmotoren**
von 6—6000 PS. 2134 05
**Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.**
Kohlenverbrauch für
**nur 1½—3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.**
Ueber 2000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.
**Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren**
neuester, anerkannt bester Konstruktion.